Schweizerische Kynologische Gesellschaft
Societé Cynologique Suisse
Società Cinologica Svizzera

WETTKAMPFORDNUNG

der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKG

für die Sportarten

AGILITY MOBILITY OBEDIENCE

Reglement
Agility Einzel-Schweizermeisterschaft

gültig ab 01.07.2012

1. AGILITY EINZEL-SCHWEIZERMEISTERSCHAFT

Die Einzel-Schweizermeisterschaft (Einzel-SM) wird jährlich ausgetragen und findet zwischen Juni und Dezember statt. Vereine, die sich für die Ausrichtung bewerben wollen, melden sich auf die Ausschreibung bei der TKAMO. Die Vergabe erfolgt durch die TKAMO.

1.1 Zulassung

Die Teilnahme an den SM-Läufen ist offen für Hunde mit oder ohne Abstammungsurkunde, die zum Zeitpunkt der Einzel-SM in der Klasse 3 startberechtigt sein müssen. Diese Hunde müssen mit einer gültigen Agility-Lizenz und dem Agility-Leistungsheft der TKAMO, das die Erfüllung der Zulassungsbedingungen des geführten Hundes bestätigt, an der SM starten. Diese Hunde können an der SM von Hundeführern geführt werden, die ihren festen Wohnsitz in der Schweiz oder Liechtenstein haben und Mitglied einer Lokalsektion oder eines Rasseclubs der SKG sind.

Die Überprüfung der Zulassungsbestimmungen ist Sache des durchführenden Vereins. Im Zweifelsfall entscheidet die TKAMO auf Anfrage über die Zulassung.

Zu den SM-Qualifikationsläufen sind 350 Hunde zugelassen. Diese werden aus der Jahreswertung Agility Champions Race (ACR) ermittelt. Die Verteilung auf die Kategorien erfolgt im Verhältnis der in den ACR-Listen zum Ende der Qualifikationsperiode geführten Hunde. Die TKAMO veröffentlicht die Liste der startberechtigten Hunde. Verzichtet ein startberechtigtes Team, erfolgt ein Nachrücken innerhalb der Kategorie. Werden in einer Kategorie nicht alle zur Verfügung stehenden Startplätze beansprucht, werden die freien Startplätze proportional auf die anderen Kategorien verteilt.

Die TKAMO legt die Details zur ACR als Weisung fest.

1.2 Modus

1.2.1 Allgemeines

Die Einzel-SM besteht aus zwei Qualifikations- und zwei Finalläufen.

Für alle aufgeführten Prozentberechnungen gilt das Prinzip der Aufrundung von angebrochenen Werten auf die nächste ganze Zahl.

Alle nachfolgenden Regelungen gelten immer pro Kategorie.

1.2.2 Qualifikation

Die Qualifikation wird in zwei Läufen (Agility und Jumping) ausgetragen. Die Reihenfolge bestimmt der Veranstalter.

Die Startreihenfolge wird nach dem Zufallsprinzip bestimmt.

Für den Final qualifizieren sich mindestens 10 Teams und maximal 25% der zur SM zugelassenen Teams. Zusätzlich ist der amtierende Schweizermeister für den Final gesetzt.

Aus jedem Qualifikationslauf qualifizieren sich die ersten 10% der gestarteten Teams für den Final.

Die noch freien Finalplätze werden an die bestplatzierten Teams aus der Kombinationsrangliste vergeben.

Qualifiziert sich ein Team in beiden Qualifikationsläufen oder ist als Titelverteidiger gesetzt, so hat dies kein Nachrücken der dahinter rangierten Teams zur Folge. Entsprechend reduziert sich die Anzahl der direkt qualifizierten Teams. Die noch freien Finalplätze werden an die bestplatzierten Teams aus der Kombinationsrangliste vergeben.

Die Kombinationsrangliste wird aus den zwei Qualifikationsläufen errechnet. Dabei werden die Gesamtfehlerpunkte (Parcours- und Zeitfehler) und die Laufzeiten der zwei Läufe addiert. Die Rangierung wird unter Berücksichtigung und Reihenfolge folgender Punkte vorgenommen:

1. Gesamtfehlerpunkte
2. kleinere Summe der Parcoursfehler
3. kleinere Summe der Laufzeiten
4. Sind alle oben aufgeführten Punkte gleich, werden die Teams ex aequo klassiert.

1.2.3 Final

Der Final wird in zwei Läufen (Agility und Jumping) ausgetragen.

Das Startfeld des Finals setzt sich sodann zusammen

1. aus den via Qualifikation qualifizierten Teams
2. zusätzlich dem amtierenden Schweizermeister

Die Startreihenfolge für den ersten Lauf (Jumping) wird nach dem Zufallsprinzip bestimmt. Im zweiten Lauf wird in umgekehrter Reihenfolge zur Rangliste des ersten Laufs gestartet.

Die Ränge 1 bis 3 der Finalläufe werden prämiert.

Die beiden Finalläufe werden zur Ermittlung der Rangierungen durch Addition der Gesamtfehlerpunkte (Parcours- und Zeitfehler) und der Laufzeiten in eine Gesamtrangliste umgerechnet.

Für die Reihenfolge der Rangierung gilt:

1. kleinere Summe der Gesamtfehlerpunkte
2. kleinere Summe der Parcoursfehler
3. kleinere Summe der Laufzeiten

Das Siegerteam ist Schweizermeister seiner Kategorie.

2. GENEHMIGUNG UND INKRAFTTRETEN

Das Reglement wurde anlässlich der DKAMO vom 24.03.2012 beschlossen und vom Zentralvorstand der SKG am 20.04.2012 auf Antrag der TKAMO genehmigt.

Das Reglement tritt per 01.07.2012 in Kraft.

Peter Rub	Matthias Leuthold
Präsident SKG	Vizepräsident SKG
Remo Müller	Philip Fröhlich
Präsident TKAMO	Vizepräsident TKAMO